

Sauerländischen Gebirgsvereins angesetzte Lehrwanderung nach Schlägerhardt wegen andauernden Regens ausfallen; sie soll aber kommenden Herbst nachgeholt werden. Eine prächtige Pilzausstellung hatte wiederum die Lehrerschaft von Haltern-Stadt und -Land in Verbindung mit dem Leiter der Pilzprüfungsstelle gelegentlich der Halterner Obstmesse in der Zeit vom 17. bis 24. Oktober zustande gebracht. Während der Herbstferien (August) lernte der Leiter im Gebiete der Loisach (Oberbayern) eine Reihe neuer Pilze kennen. Jede Erd- und Gebirgsformation hat ihre besondere Pilzflora. Das mögen sich jene Pilzsammler merken, die ihren Wohnsitz wechseln wollen, damit sie nicht durch Irrtum zu Schaden kommen (wie die unglückliche schlesische Familie Droste-Rheine im Jahre 1926!).

Den Glanz- und Höhepunkt aller Veranstaltungen bildete ohne Zweifel der von der deutschen und holländischen Gesellschaft für Pilzfreunde am 6. und 7. Oktober nach Kleve und Nijmegen einberufene Pilzkongreß, über den der Leiter der hiesigen Pilzprüfungsstelle in der Zeitschrift für Pilzkunde ausführlich berichtet hat (1935, Heft 1). Rund 170 Pilzarten wurden gefunden und bestimmt, zwei Ausstellungen veranstaltet, mehrere Vorträge gehalten. Unter anderem sprach Dr. Welsmann in anregender Weise über Pilzvergiftungen. Die Tagung am stimmungsvollen Niederrhein war in ihrer Art einzig schön. Sicher hat sie in ihrem bescheidenen Teile mit dazu beigetragen, die deutschen und holländischen Pilzfreunde, darüber hinaus auch die beiden benachbarten, stammverwandten Völker einander näherzubringen. Pilz Heil!

### Pilzberatung in Hamburg \*).

Von Martha Brüllau.

1933: Die seit dem Jahre 1915 im Institut eingerichtete Pilzberatungsstelle wurde wieder recht rege in Anspruch genommen. 840 Anfragen, die sich auf 196 Arten aus 54 Gattungen erstreckten, wurden von 207 Personen gestellt. Infolge des trockenen Nachsommers entwickelten sich die Pilze zwar erst später, gaben aber bis in den November hinein noch gute Ernten. An Pilzarten, die in hiesiger Gegend selten angetroffen werden, sind bestimmt worden: *Boletus placidus* Bon., *B. castaneus* Bull., *B. parasiticus* Bull., *B. cyanescens* Bull., *Polyporus pescaprae* Pers., *P. ovinus* Schff., *P. elegans* Bull., *P. brumalis* Pers., *Dryodon coralloides* Scop., *Elaphomyces cervinus* L. und *E. variegatus* Vitt. Als neu für das Gebiet sind zu verzeichnen: *Boletus viscidus* Fr. (Ratzeburg), *Gyrodon rubescens* Trog, *Tubiporus obsonium* Paul. (zwischen Harnfelde und Mühlenrode), *Polyporus rutilans* Pers. (Vorbürg-Trittau), *Phlegmacium orichalceum* Batsch (Ratzeburg), *Inocybe hystrix* Fr. (Hittfeld, Sunder), *Clitocybe sinopica* Fr., *Cordyceps ophioglossoides* Ehr. (Hittfeld, Sunder). Ein von der Polizeibehörde vorgelegtes Pilzgericht bestand aus dem kahlen Krempling, *Paxillus involutus* Batsch und dem filzigen Milchling, *Lactarius helvus* Fr.

\*) 51. u. 52. Jahresbericht d. Inst. f. angew. Botanik in Hamburg, 1935, S. 20.

Als Trüfflersatz wurden in verschiedenen Wurstwaren zerkleinerte und geputzte Rothäubchen, *Tubiporus rufus* Schff., festgestellt\*).

Um das Interesse für die Pilze bei der Bevölkerung recht anzuregen, wurde die alljährlich gezeigte Pilzausstellung schon zu Beginn der Pilzzeit (vom 2.—4. September) veranstaltet. Gezeigt wurden 80 Pilzarten aus Hamburgs näherer Umgebung und zwar hauptsächlich die wichtigsten Speisepilze und deren Verwechslungen. Weit häufiger als in den Vorjahren war die Nachfrage nach Anleitungen zur Champignonkultur und nach Bezugsquellen für Champignonbrut. Die reichhaltige im Institut vorhandene Literatur wurde in zahlreichen Fällen von Pilzkennern benutzt. Ferner wurde Anleitung zur Bestimmung von Pilzen gegeben.

1934: Infolge des großen Pilzreichtums des Jahres 1934 wurde die Pilzberatungsstelle sehr viel in Anspruch genommen. 1659 Anfragen, die sich auf 193 Arten aus 65 Gattungen erstreckten, wurden von 455 Personen gestellt. Schon der April brachte reiche Ernten der Speise-Lorchel, *Helvella esculenta* Pers. Der Pilz wurde vielfach unter der falschen Bezeichnung „Morchel“ angeboten. In der Tagespresse wurde hierauf und auf die Notwendigkeit vorherigen Abbrühens der Pilze hingewiesen. Erkrankungen durch die Lorchel sind nicht gemeldet worden. An selten hier auftretenden Pilzarten wurden gefunden: *Polyporus ramosissimus* Schff. (Schnelsen 29. 8.), *Dryodon coralloides* Scop. (Sachsenwald 3. 10.), *Helvella lacunosa* Afz. (Ahrensburg 21. 8.). Folgende Pilze sind für das Gebiet neu: *Boletus appendiculatus* Schff. (Groß-Hansdorf 21. 8., Ashausen, Buchwedel 30. 9.), *B. impolitus* Fr. (Othmarschen 13. 9.), *B. pseudosulphureus* Kbh. (Aumühle, nördl. Teil des Sachsenwaldes 22. 9.) und *Trametes cinnabarina* Jacq. (Sottorf/Rosengarten 30. 9.). Das massenhafte Vorkommen von Champignonarten brachte vielen Erwerbslosen eine Einnahme. Der Schafchampignon, *Psalliota arvensis* Schff., mit seinen in der Jugend weißlich gefärbten Lamellen gab verschiedentlich Anlaß zu Aufklärungen. Von der Polizeibehörde eingesandte unter Champignons gefundene und beanstandete Pilze erwiesen sich als Ackerschirmlinge (*Lepiota excoriata* Schff.) und Eier-Boviste (*Bovista nigrescens* Pers.). Die genannten Pilze, die auch eßbar sind, haben den gleichen Standort und dürften aus Unachtsamkeit mit den Champignons gesammelt sein. Ebenfalls von der Polizeibehörde vorgelegte Steinpilze, stark von Maden und Schimmelpilzen befallen, mußten als verdorben bezeichnet werden. Verkehrsstörend wirkten Champignons, die unter dem Straßenpflaster vor einem Gemüsegeschäft zur Entwicklung gekommen waren. Ganz anormal entwickelte Pilze hoben die etwa 60 bis 70 Pfund schweren Steinplatten 0,5—0,8 cm hoch. Zwei im September veranstaltete Pilzausstellungen fanden überaus großen Besuch. Außerdem wurde in zahlreichen Fällen Auskunft gegeben über Pilzliteratur, Pilzkultur, Beschaffung von Brut, sowie Anleitung zur Bestimmung von Pilzen.

\*) s. M. Brüllau. Trüffelwurst mit Rothäubchen (*Tubiporus rufus* Schff.) Ztschr. Unterg. Lebensm. 1933, 65, 645—646.

1935: Im Jahre 1935 gab das Hamburger Staatsinstitut für angewandte Botanik an 666 Personen Auskunft und Aufklärung. Es wurden in 1970 Fällen Anfragen gestellt, die sich auf 220 Arten in 59 Gattungen erstreckten. An seltenen Pilzfunden wurden vorgelegt oder auf eigenen Wanderungen gefunden *Amanita junquillea* Qu. (Harburg-Rosengarten, Ashausen-Buchwedel 15. 9.), *Boletus castaneus* Bull., *B. cyanescens* Bull. (Stader Chaussee b. Hausbruch 17. 8.), *B. cavipes* Kalchbr. (Sottorf/Rosengarten, Mischwald 6. 10.), *B. placidus* Bon. (Harburg-Rosengarten 12. 8.), *B. pseudo-sulphureus* Kbh. (Aumühle 22. 9.), *B. pulverulentus* Opat. (Aumühle 13. 9.), *B. strobilaceus* Scop. (Wentorf, feuchter Buchenwald 15. 8., Friedrichsruh 26. 8.). Als neu für das Gebiet wurde die sehr giftige *Inocybe lateraria* Ricken bei Friedrichsruh nördlich der Bahn am 26. 8. gefunden. Das in diesem Jahre sehr häufige Vorkommen des Gallenröhrlings, *Boletus felleus* Bull., war in vielen Fällen der Anlaß zu immer neuer Belehrung. Versuche, den Bitterstoff des Pilzes durch Essigsäure oder Natriumbikarbonat zu neutralisieren, waren ohne Ergebnis. Bei den zur Prüfung vorgelegten Pilzen wurden in sechs Fällen *Amanita mappa* Batsch, in einem Fall *A. phalloides* Fr. und in zwei Fällen *A. muscaria* L. gefunden, die den Sammlern nicht bekannt waren. Pilzvergiftungen sind nicht bekannt geworden.

Zwei im September im Institut veranstaltete dreitägige Pilzausstellungen fanden viel Zuspruch und wurden besonders rege von den Schulen besucht. Im Rahmen von NS. Kraft durch Freude wurde unter starker Beteiligung am 22. September eine Pilzwanderung in den Sachsenwald unternommen, am 12. und 13. Oktober die Leitung einer Pilzausstellung in Lübeck verbunden mit einer Wanderung im Lauerholz.

**Bericht der Landesstelle  
für Pilz- und Hausschwamm-Beratung und des  
Mykologischen Institutes der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde  
für das Jahr 1935.**

Das abgelaufene Jahr ist gekennzeichnet durch die Übersiedlung in amtliche Diensträume im früheren Gewerbemuseum, Neckarstraße 3, veranlaßt durch die dankenswerte Initiative der Herren Ministerialrat Ringshausen und Schulrat Repp. Unsere hessische Beratungsstelle ist vorbildlich in ganz Deutschland. Sie gehört zu den ältesten Einrichtungen dieser Art in unserem Vaterland. Sie besteht seit 1916 und übt ihre Tätigkeit seit 1919 in Darmstadt aus. Im Auftrag der Reichsleitung der NSDAP., Abteilung Schadenverhütung, hat der Leiter der hiesigen Beratungsstelle Sachbearbeiter für die Schadenverhütung in allen deutschen Gauen ernannt, damit dort nach hessischem Vorbild überall die gleichen Organisationen für das ganze Reich geschaffen werden.

Im August 1935 fand ein Schulungskurs zur Einführung in die Pilzkunde statt, an dem sich Fachleute aus ganz Deutschland beteiligten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [15\\_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Brüllau Martha

Artikel/Article: [Pilzberatung in Hamburg 8-10](#)